



EDITORIAL

Vor kurzem war einer Tageszeitung eine Sonderveröffentlichung zum Thema „Pfleger- und Sozialberufe“ beigelegt.

Bei der Lektüre bekam ich sehr zwiespältige Gefühle. Sehr kurz wurden Themen angerissen, die meiner Meinung nach entweder mehr Informationen bräuchten oder länger diskutiert werden sollten.

Eine Überschrift stach mir besonders ins Auge: „Kommt für Bettschüssel aus dem Mittelalter das Aus?“ In dem Artikel wurde dann von Neuerungen für das Pflegepersonal berichtet, von Robotern, die in zwanzig oder dreißig Jahren Bringedienste vornehmen, von einem „Hightech-Pflegebett“ usw.

Weiter ein Artikel zur Pflegeversicherung, dass kaum eine Branche in letzter Zeit so boomte wie der Pflegemarkt und diese Versicherung als Jobmaschine erwies. Nur für wen, so frage ich?

Auf allerlei Ausbildungen wird hingewiesen - manche sind Träume von Gewerkschaften.

Nur auf die sog. „generalistische Ausbildung“ - so wie sie fast alle Pflegeverbände fordern - wird nicht hingewiesen.

Bei all den Umbrüchen, auf die sich das Gesundheitswesen und auch wir Pflegende einstellen müssen sind grundsätzliche Überlegungen notwendig.

Der Pflegenotstand steht nicht vor der Tür - wir sind schon mitten drin.

Symptombekämpfung, so nenne ich die Aktivitäten, um möglichst schnell an Pflegepersonen mit Mini-ausbildung zu kommen. Diese Symptombekämpfung ist vielleicht eine kurzfristige Alternative, unprofessionell und sicher nicht zum Wohle der PatientInnen und BewohnerInnen.

Bleiben wir bei unseren Forderungen nach Qualität in der Ausbildung, machen wir sie nach außen hin deutlich. Setzen wir weiterhin die Qualität der Weiterbildung und formulieren wir die Ansprüche unserer Profession wie sie vom Deutschen Bildungsrat aufgezeigt wird.

Anne Karl-Rott

Anne Karl-Rott
Vorsitzende

Inhalt

Treue Mitglieder 2

Peter Gassmann:
Risikomanagement 4

Cornelia Kamphuis und Thomas Kortüm:
Eine Beschwerde ist ein Geschenk 5

Ingrid Bäuml:
Katholischer Berufsverband und
christliches Menschenbild 8

Recht & Tarif 11

Berufsverbände -
eine Unterrichtseinheit 12

Jährlich 10.000 zusätzliche Pflege-
heimplätze benötigt 13

Buchtipps 14

Frühjahrstagung unseres Verbandes
in Regensburg 15

Information aus den Landesgruppen 17

Sommergedanken 24
